



# Albert Langen

Verlag  
für Literatur und Kunst  
München



Ein ebenso fesselnder wie dichterischer Roman!

Z

Zur Versendung bereit liegt in neuer Auflage

## Bruno Frank

# Die Fürstin

Roman

Ladenpreis geheftet 3 Mark, gebunden in Halbpergament Mark 4.50

### 4. Tausend

Vossische Zeitung, Berlin: ... Die darstellerische Fülle des Romans ist erstaunlich, um so erstaunlicher, als kein Detail, keine noch so vergängliche Situation um ihrer selbst willen da ist. Dieser Ereignisreichtum, der mit den Mitteln einer strengen, wahrhaftigen, dennoch farbenkräftigen Sprachkunst vor uns ausgebreitet wird, ist eigentlich nichts anderes als ein Arsenal von Motiven für den Charakter der tragenden Figur; die Entwicklung des Matthias, sein Weg von jugendlicher Unkraft zu einer Art von heiliger Größe — darauf allein ist es dem Dichter im Grunde angekommen ...

Tägliche Rundschau, Berlin: ... Des heiligen Franz von Assisi erhabener Schatten geht von Anfang an durch das Buch und bringt etwas Heiliges mit und viel Weihe und Adel, ... Es ist ein Buch vieler Schmerzen, vieler Gesichte. Es ist ein reifes Buch, und es ist nur für reife Menschen. Man ist nicht damit fertig, wenn man's gelesen hat, sondern man muß oft und viel darüber nachdenken, und man wird es eine Weile gern in der Nähe haben, um bald diese, bald jene Seite wieder nachzulesen ...

Der Tag, Berlin: ... Bruno Frank verrät nun in seinem Roman „Die Fürstin“ diese bei uns so seltene Gabe der sozialpsychologischen Einstellung. Was dieser Mann erlebt hat, gestaltet sich ihm zugleich farbig und seelisch in richtiger Einordnung in das Leben der Gemeinschaft. Das gibt ihm Sicherheit und vor allem auch dem Leser, der hier niemals zu zittern und zu zweifeln braucht, ob der Verfasser auch das Gleichgewicht behält ... Das aber muß man bei einem Roman in erster Linie fühlen, wenn man sich der Führung seines Verfassers mit dem unerläßlichen behaglichen Vertrauen überlassen soll ...

Württembergische Zeitung, Stuttgart: ... Schopenhauer hätte an diesem wunderschön, mit erstaunlicher Sachkenntnis geschriebenen Schlußstück des Buches eine große Freude gehabt ... Bruno Frank hat Großes in dem Buche gewagt, das Größte, was ein Dichter überhaupt wagen kann ... Er sieht sein Ziel klar, fast möchte man sagen, zu klar, er ist von ungewöhnlicher, eiserner Strenge gegen sich selbst und ist zugleich ein ungewöhnlicher Könnner ...

Wir liefern bedingt mit 25%, bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10